

Bernd Stelter

Kölnische Rundschau, 30.10.2009

Komiker ohne Markenzeichen

Bernd Stelter präsentierte im Medio seine neue schlanke Linie

Von EVA JUNGGEBURTH

BERGHEIM. Fast hätten ihn seine treuesten Fans nicht wiedererkannt. Der Mann auf der Bühne sieht Bernd Stelter sehr ähnlich, aber sein Markenzeichen fehlt. Stelter nennt es „kulinarische Zone“ oder „Überhangmandat“. Kurz gesagt: der Bauch ist weg.

„Ja, ich habe 32 Kilogramm abgespeckt“, begrüßte der Komiker das Publikum im Großen Saal des Medio, der bis in die letzten Reihen voll besetzt war. Er sei nicht krank, im Gegenteil habe er abgenommen, um nicht krank zu werden. Sein Gewicht liege nun wieder im zweistelligen Bereich. „Das war bei meiner Einschulung das letzte Mal so“, witzelte er. Jetzt könne er wieder Treppen steigen und brauche sich auf der Toilette nicht mehr nur auf sein Gehör zu verlassen.

„Mittendrin“ ist der Name des vierten Kabarett-Programms von Bernd Stelter. Er selbst ist nun 48 Jahre alt, und setzt sich in seinem neuen Programm mit einem Thema auseinander, das ihn selbst betreffen dürfte: der Midlife Crisis. Erstmal testete er das Allgemeinwissen der Bergheimer. „Wo im Körper wird Testosteron produziert“, wollte er



Der Mann auf der Bühne ähnelt Bernd Stelter, aber sein Markenzeichen fehlt. Stelter nennt es „kulinarische Zone“ oder „Überhangmandat“. Kurz gesagt: der Bauch ist weg. (Foto: Junggeburch)

wissen. „In der Nebennierenrinde“, antwortete eine Frau wie aus der Pistole geschossen. „In den Testikeln“, berichtete Stelter sie. Hengste seien der beste Beweis. Sie seien lammfromm und die Mähne werde immer dünner. Eben wie bei älteren Männern, nur brauche man die nicht zu kastrieren.

„Männer verlieren zwischen 40 und 60 die Hälfte ihres Testosteronspiegels. Plötzlich können sie mit dem Kopf denken“,

erzählte Stelter. „Das kennen wir nicht, das ist neu für uns. Endlich werden wir, wie die Frauen uns haben wollen.“ Dann hängte er sich in gewohnter Manier die Gitarre um und sang ein Lied, passend zum Thema. Er trällerte über die Leiden seiner Altersgenossen. An ihm sei die Midlife Crisis vorbeigegangen. „Nur einmal bahnte sich etwas an, da war eine Blondine in der Bahn“, sang er. Ein Flirt im Frühling sei ja nicht verboten,

plötzlich habe sie ihm ihren Platz angeboten. Das Publikum klatschte begeistert.

Stelter schlüpfte während des Programms immer wieder in die Rollen verschiedener Männer. Erst spielte er den Familienvater, dessen Sohn sich im „Hotel Mama“ nur zu wohl fühlte. „Ein 25-Quadratmeter-Apartment, Frühstück, Zimmermädchen, Nachtportier. Das sind 45 Euro pro Nacht. Ich bin gespannt, wie lange sein Taschengeld reicht“, rechnete der Vater durch. Dann streifte er sich das kleinkarierte Jackett über und mimte den dreimal geschiedenen Steuerberater. Nach dem Motto „Das Leben ist ein Kreislauf“ habe er seiner ersten Frau erneut einen Heiratsantrag gemacht. Ihre Antwort lautete: „Nö! Du bist doch bloß hinter deinem Geld her.“

Insgesamt schien sein Programm diesmal etwas nachdenklicher als gewohnt, etwa bei dem Lied über das Meer und das Gefühl, endlich wieder zu Hause zu sein. Aber auch das Lied für seine langjährige Ehefrau kam ohne Klamaus aus. Vielleicht mag es doch die Midlife Crisis gewesen sein, die den Komiker mit der spitzen Zunge ein bisschen gezähmt hat.